

## Russisch für Kinder

**VHS-Angebot:** Sprache und Kultur spielerisch erleben. Einsteigerkurs ab dem 18. September

Von Britta Bohnenkamp-Schmidt

■ **Spenge.** „Russisch für Kinder“ heißt ein Sprachkurs, den die Volkshochschule (VHS) im Kreis Herford jetzt erstmals anbietet. Am Mittwoch, 18. September, um 17 Uhr startet die spielerische Einführung in die russische Sprache und Kultur in den Räumen des Bürgerzentrums an der Poststraße 6a. „Wir werden zusammen singen, basteln, malen oder auch mal kurze Filme schauen“, beschreibt Dozentin Elena Traue ihre Idee von dem Sprachkurs für Mädchen und Jungen zwischen fünf und zehn Jahren.

„Mit viel Abwechslung und Fantasie und ganz ohne Druck können die Kinder dabei in die russische Sprache eintauchen“, ergänzt Andrea Dohmann. Die Motivation der Kinder, die russische Sprache samt Alphabet kennenzulernen, so die zuständige Fachbereichsleiterin der VHS weiter, könne „vielschichtig“ sein. Oftmals seien die Eltern oder ein Elternteil russischsprachig und hegten den Wunsch, dass

auch der Nachwuchs diese Sprache erlernen möge. Manchmal gebe auch ein russischer Freund oder Spielkamerad den Anstoß oder die Eltern wollten einfach die Sprachbegabung ihrer Kinder fördern.

Elena Traue, die selber aus Russland stammt und seit 14 Jahren in Spenge lebt, hat den Anstoß zu dem Kurs gegeben. „Schon als meine eigenen Kinder noch jünger waren, habe ich von einem solchen Angebot geträumt“, berichtet die Dozentin, die früher auch in Russland ihre Muttersprache gelehrt hat. Viele verschiedene Lehrmaterialien für unterschiedliche Altersgruppen hat Traue bereits ausgewählt. „Die Freude an der Sprache soll im Vordergrund stehen“, umschreibt sie ihr Konzept.

Der Kurs „Russisch für Kinder“ ist zunächst auf drei Termine angelegt, kann bei Bedarf aber verlängert werden, betonen die Veranstalter.

Weitere Informationen gibt es auf den Internetseiten der Volkshochschule unter [www.vhsimkreisherford.de](http://www.vhsimkreisherford.de)



**Besuch in der Mediothek:** Schulleiter Ulrich Henselmeyer (Mitte) beantwortet gern die Fragen von Angela Lück (v. l.), Stefan Schwartze, Jürgen Müller und Christian Dahm. Mit von der Partie bei der Vorstellung der Mediothek sind auch die stellvertretende Schulleiterin Katrin Höcker-Gaertner, Stefanie Kaschner und Bürgermeister Thomas Meyer.

FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

## Politik trifft Ehrenamt

**On Tour:** Stefan Schwartze, Angela Lück, Christian Dahm und Jürgen Müller besuchen das Widukind-Gymnasium und erfahren bei ihrer Enger-Tour auch, wo es günstige Kleidung gibt

Von Andreas Sundermeier

■ **Enger.** Neugierig waren sie, die vier Spitzenpolitiker, die sich in Enger – wie in anderen Kommunen des Kreises Herford auch – auf den Weg machen, um etwas über die Arbeit der Ehrenamtlichen zu erfahren. In der Widukindstadt begannen der SPD-Bundestagsabgeordnete des Kreises und der Stadt Bad Oeynhausen, Stefan Schwartze, die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Angela Lück und Christian Dahm und Landrat Jürgen Müller im Widukind-Gymnasium Enger mit der Fragerunde. Sie erfuhren von Schulleiter Ulrich Henselmeyer und seiner Stellvertreterin Katrin Höcker-Gaertner, wie wichtig das Engagement der Helferinnen und des Helfers in der Mediothek der Schule sei. Fünf engagierte Eltern von aktuellen oder auch ehemaligen Schülerinnen und Schülern stellen die Buchausgabe und Verwaltung der Medien sicher. Henselmeyer: „Sie leisten hier hochprofessionelle Arbeit.“ Bürgermeister Thomas Meyer würdigte die Kontinuität und erinnerte sich auch daran, dass das Mediothek-Team bereits den städtischen Preis für das soziale Ehrenamt bekommen habe. Landrat Müller erkannte: „Hier gibt es ein großes Angebot. Das ist wirklich bemerkenswert.“

Beeindruckt waren die vier Gäste aber auch von der Integrations-Arbeit im WGE. Stefanie Kaschner berichtete von der Aufgabe, nicht deutsch sprechende Kinder zu integrieren. 21 Kinder aus unterschiedlichen Ländern betreue die Gruppe derzeit. Stefanie Kaschner kümmert sich jetzt



**Farbenfroh:** Jürgen Müller (v.l.), Angela Lück, Stefan Schwartze und Christian Dahm sehen sich das Graffiti am Jugendzentrum Kleinbahnhof an.



**Gute Kleidung:** Detlef Klute (r.) erklärt den zahlreichen Gästen, wie intensiv sich das große Team im Textilgeschäft an der Mathildenstraße um die Kleidung und die Kunden kümmert. Den Begriff „DRK-Kleiderkammer“ mag er dabei nicht. „Wir beraten hier den Millionär und Bettelmann.“

im vierten Jahr an jeweils vier Tagen die Woche um die Schülerinnen und Schüler, die in speziellen Stunden nicht nur das von Lehrern bereit gestellte Material bearbeiten, sondern auch gemeinsam spielen und von ihren Erlebnissen erzählen. Angela Lück fragte nach ihrer Motivation. „Ich sehe, was aus den Kindern wird. Einige machen bereits eine Ausbildung. Die Fortschritte zu sehen, das macht wirklich

Spaß.“ Und dann erfuhren die Gäste noch etwas über die Arbeit der Technik-AG im WGE. In der Aula berichtete Lehrer Ernst-Martin Meierend von der Tätigkeit der Jugendlichen – es seien immer sieben bis neun Schülerinnen und Schüler aus drei Jahrgängen – die für die funktionierende Akustik- und Licht-Technik in der Schule zuständig seien. Ein großes Maß an Enga-

gement spürten die vier Politiker auch beim Besuch des Textilgeschäftes an der Mathildenstraße. Den Begriff „DRK-Kleiderkammer“ mochte Detlef Klute nicht so gern hören. In den vergangenen zwei Jahren habe sich das Geschäft etabliert. „Wir bedienen hier alle. Vom Millionär bis zum Bettelmann“, sagte Klute, der zusammen mit einem zwölfköpfigen Team das Geschäft betreibt. Über 3.000 Stunden hätten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr im Geschäft verbracht und immerhin 180 Kubikmeter gespendete Kleidung sortiert und dann wieder verkauft. Und er betrachtete den Besuch der interessierten Politiker auch als Anerkennung der Arbeit. „Es ist schön, Sie so zahlreich begrüßen zu dürfen.“

### Das kleine Schwarze für die Dame, die Puppe fürs Mädchen

Klute berichtete von der täglichen Arbeit. Und von einer Dame, die an einem Donnerstag „ganz dringend“ für einen Ball ein Kleid suchte. „Sie fand ein kleines Schwarzes, kaufte es und brachte es am nächsten Donnerstag als Spende wieder vorbei. Sie brauchte es ja nicht mehr.“ Und auch von dem kleinen Mädchen berichtete er, dass sich kurz vor Weihnachten in eine Deko-Puppe verliebt hatte und sie gar nicht mehr hergeben wollte. „Doch ihre Mutter konnte sie ihr nicht kaufen. Da haben wir alle zusammen gelegt und der Kleinen die Puppe geschenkt. Die hat sich vielleicht gefreut.“ Da

hatten nicht nur die dankbare Mutter, sondern auch die Mitarbeiter des Textil-Geschäftes in der Engeraner Innenstadt Tränen in den Augen.

Der Überschuss des Geschäftes wird für die Miete und Nebenkosten genutzt. Der DRK-Ortsverein wurde zudem bei der Anschaffung von Funkgeräten und einer Waschmaschine unterstützt. Zudem geht ein Teil des Geldes an die Grundschulen. Hier bekommen bedürftige Kinder mal ein Frühstück oder Obst oder auch Schulmaterialien, weil den Eltern für die Anschaffung eines neuen Bleistiftes das Geld fehle. Das Geschäft ist jeweils mittwochs und samstags von 10 bis 13 Uhr und donnerstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Zu Gast waren die Politiker auch im Jugendzentrum Kleinbahnhof. Hier sahen sie sich die neuen mit Graffiti verzierten Außenwände an. Sie erfuhren von Jan Brockelt, Mitarbeiter des Jugendzentrums, wie sich sieben Jugendliche unter Anleitung mit dem Thema Toleranz beschäftigt hatten und das Engeraner Konzept für die Gestaltung der Wände auswerten. Freiheit, Gerechtigkeit, Vertrauen, Freundschaft, Respekt oder Menschlichkeit lauten die Begriffe, die farbenfroh an der Wand stehen. Und: „Stop Rassismus“.

„Sieht gut aus“, urteilte Angela Lück. Und Stefan Schwartze sagte: „Die Ideen finden, ein Konzept entwickeln und die Umsetzung – alles in einer Woche. Respekt.“

Das Projekt nimmt an einem Jugendintegrations-Wettbewerb der Bertelsmann-Stiftung teil.



**Lehrmaterialien liegen schon bereit:** Elena Traue (links) hatte die Idee zu dem Kursus „Russisch für Kinder“, die Andrea Dohmann von der VHS gerne aufgenommen hat. FOTO: BRITTA BOHNENKAMP-SCHMIDT

## Union Hilfswerk Enger unternimmt Wandertour

■ **Enger.** Am Donnerstag, 5. September, geht die Wandergruppe des Vereins Union Hilfswerk Enger wieder auf Tour. Treffpunkt ist zunächst der Heckewerth-Parkplatz in Enger an der Bahnhofstraße, Abfahrt mit Privatauto ist um 13.30 Uhr. Die Wanderroute liegt in Rödinghausen. Die Fahrzeuge werden dort auf dem zentralen Parkplatz am Friedhof an der Alten Dorfstraße abgestellt. Hier beginnt

und endet die Wanderung. Zum gemeinsamen Kaffeetrinken geht es später mit den Fahrzeugen in das Bauerncafé Röscher in Bad Holzhausen, Heddinghauser Straße 13.

Wer nicht mitwandern kann oder möchte, kann auch gleich zum Café (mit-)fahren. Bei ganz schlechtem Wetter entfällt die Wanderung und alle Teilnehmer fahren lediglich zum Kaffeetrinken. Gäste sind willkommen.

## Skatfreunde Spenge suchen weitere Mitstreiter

■ **Spenge.** Jeden Donnerstag ab 14 Uhr wird in den Räumen des Generations Treffs Enger (GTE) an der Werther Straße 22 Skat gespielt. Die Skatfreunde Spenge suchen weitere Mitstreiter und bieten interessierten Senioren in einer harmonischen Gemeinschaft nicht nur viel Spaß beim Skatspielen, sondern auch eine regelmäßige, freundschaftliche

Begegnung mit zusätzlichen, umfangreichen Aktivitäten. „Das wöchentliche Zusammentreffen ist als Hobby eine schöne Unterhaltung und schärft gleichzeitig das Gedächtnis“, betonen die Skatfreunde. Interessierte sind immer willkommen.

Weitere Informationen teilt Alfred Manderla unter Tel. (0 52 25) 31 60.



**Skatspiel:** Die Spenger Skatfreunde würden sich über neue Mitspieler freuen. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

## Targobank legt Zahlen für das erste Halbjahr vor

**Herford:** Trotz Niedrigzinsphase stiegen die Spareinlagen bei dem Geldinstitut in der Werrestadt um knapp fünf Prozent auf 2,8 Millionen Euro

■ **Herford.** „Die Targobank Herford hat ihren Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2019 fortgesetzt“, heißt es in einer Presseerklärung zum Stichtag 30. Juni: In den ersten sechs Monaten habe das Geldinstitut insbesondere im Geschäft

mit Konsumentenkrediten Zuwächse verzeichnen können. „Die Nachfrage nach Finanzierungsangeboten bewegte sich auch im ersten Halbjahr auf hohem Niveau“, sagt Filialleiter Alexander Pieper. Für wachsende Nachfrage Sorge

auch das Anfang 2018 gestartete Produkt- und Serviceangebot für Geschäftskunden. Dazu gehörten eine Auswahl verschiedener Business-Konten und Business-Kreditkarten. „Wir haben den Anspruch, unsere Geschäftskun-

den als Hausbank zu begleiten“, so Pieper weiter. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase stiegen im ersten Halbjahr die Spareinlagen in Herford um 4,81 Prozent auf 2,8 Millionen Euro. Das Volumen der Tagesgelder betrug

6,2 Millionen Euro. In Festgeldern hatten die Kunden in Herford 5,5 Millionen Euro angelegt.

In Herford betreute die Targobank zum 30. Juni rund 10.200 Kunden und führte 2.538 Girokonten.